

1789

Revolution

5. Mai

Generalstände treten in Paris zusammen

17. Juni

Vertreter des „Dritten Standes“ erklären sich zur Nationalversammlung

14. Juli

Sturm auf die Bastille; Aufstände in ganz Frankreich

26. August

Feierliche Erklärung der Menschenrechte

Frankreich ist wirtschaftlich und moralisch bankrott. König und Regierung haben jede Glaubwürdigkeit verloren. Ihr Versuch, die Staatsfinanzen zu ordnen, scheitert. Als letzter Ausweg aus der Krise wird die Ständevertretung einberufen. Hier erklären sich die Abgeordneten der Bürger und Bauern zur alleinigen Vertretung der gesamten Nation. Die Ideen der Aufklärung entfalten ihre ganze Wirkung. Und: Zum ersten Mal betritt das Volk die politische Arena.

1790

Landtag

20. Februar

Tod Kaiser Josephs II. in Wien

22. Juli

Offener Landtag in Innsbruck beginnt

9. Oktober

Erzherzog Leopold wird zum römisch-deutschen Kaiser gekrönt

17. August

Tiroler Landtag beschließt Beschwerdekatalog an den Kaiser in Wien

In Tirol will man die Rücknahme der josephinischen Reformen erreichen. Die Befürchtung in Regierungskreisen, dass der Landtag wie in Frankreich staatsgefährlich sei, ist unbegründet: Die Ideen der Französischen Revolution finden in Tirol nur in kleinen Zirkeln Anklang. Die Treue zu Kaiser und Kirche ist ungebrochen, aber Wien macht Zugeständnisse. In Frankreich wird inzwischen der Adel abgeschafft, die Kirche entmachtet und enteignet.

1791

Koalition

21. Juni

Fluchtversuch der königlichen Familie scheitert

27. August

Kaiser Leopold II. und Friedrich Wilhelm II. von Preußen beschließen Koalition gegen Frankreich

3. September

Durch neue Verfassung wird Frankreich konstitutionelle Monarchie

Als Gefolge einer russischen Baronin getarnt, werden König Ludwig XVI. und seine Familie an der Grenze gefangen genommen. In Paris werden Rufe nach der Republik laut. In Pillnitz bei Dresden beschließen Leopold II. und der König von Preußen, in Frankreich die alte Ordnung wieder herzustellen. Die „Pillnitzer Deklaration“ wird im revolutionären Frankreich als Kriegserklärung verstanden.

1792

Krieg & Terror

1. März

Tod Kaiser Leopolds II.

20. April

Kriegserklärung Frankreichs an Franz von Österreich; Erster Koalitionskrieg

25. April

Guillotine zum ersten Mal im Einsatz

14. Juli

Krönung von Erzherzog Franz zum römisch-deutschen Kaiser (Franz II.)

21. September

Ausrufung der Republik in Frankreich

Frankreich verteidigt die Revolution gegen die Angriffe von außen. Verbände aus der Provinz verstärken die regulären Truppen. Das Marseiller Bataillon singt auf dem Marsch nach Paris die Marseillaise. In einem Artilleriegefecht bei Valmy im Nordosten Frankreichs unterliegt die Koalitionshेर zum ersten Mal der Revolutionsarmee.

1793

„Tod dem König“

21. Januar

Hinrichtung König Ludwigs XVI.

Februar

Frankreich erklärt Großbritannien und Holland den Krieg

23. August

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Frankreich

16. Oktober

Tod der Königin Marie Antoinette auf dem Schafott

Im Namen des Volkes wird der König wegen Hochverrats verurteilt und öffentlich enthauptet. Aus dem Kampf um die Macht gehen die radikalen Revolutionäre um George Danton, Jean-Paul Marat und Maximilien Robespierre als Sieger hervor – die Diktatur der Revolution nimmt ihren Lauf. In der Vendée beginnen die gegenrevolutionären Aufstände, im ganzen Land herrscht blutiger Bürgerkrieg. Das Christentum und andere Religionen werden verboten.

1794

Export der Revolution

27. August

Robespierre und seine Anhänger ohne Urteil hingerichtet

xxxx (wird nachgeliefert)

Eroberung der Österreichischen Niederlande (heute Belgien) durch Frankreich

September / Oktober

Eroberung des Rheinlandes durch Frankreich

Die Prophezeiung, dass die Revolution ihre Kinder fressen werde, bewahrheitet sich. Die Diktatur von Vernunft und Tugend ertrinkt im eigenen Blut. Nach den Exzessen von Gewalt gewinnen gemäßigte und bürgerlich-liberale Kräfte die Oberhand. Außerhalb Frankreichs geht der Krieg indessen unvermindert weiter. Auf beiden Seiten geht es aber weniger um Ideale als um Gebiets- und Machtgewinn.

1795

Spaltung Deutschlands

5. April

Sonderfrieden von Basel: Preußen scheidet aus der Koalition aus

3. Januar bis 24. Oktober

Aufteilung polnischer Gebiete

22. August

Neue Verfassung Frankreichs mit einem Direktorium an der Spitze

Preußen und die norddeutschen Reichsfürsten verfolgen von nun an eine eigene Politik und verhalten sich Frankreich gegenüber neutral. Damit beginnt das Ende des Römisch-Deutschen Reiches. Preußen hat nun freie Hand in Polen, die Gebiete werden zwischen Preußen, Österreich und Russland aufgeteilt. In Paris übernimmt ein fünfköpfiges Direktorium aus Vertretern der gemäßigten bürgerlichen Partei die Regierungsgewalt.

1796

Bonaparte

März bis April

Siegreicher Feldzug des Generals Napoleon Bonaparte in Norditalien

Juni

Herz-Jesu-Gelöbnis der Tiroler Landstände in Bozen

September

Napoleon besetzt Trient; die Franzosen stoßen bis Salurn vor

Nach den Erfolgen von Napoleon Bonaparte in Oberitalien erreicht der Krieg Tirol. Man fürchtet hier vor allem die antikirchlichen Exzesse der Revolution. Um das weitere Vordringen der Franzosen zu verhindern, rücken Schützenkompanien an die Südgrenze des Landes. In einem Gelöbnis vertrauen die Vertreter der vier Stände das Land dem „Heiligsten Herzen Jesu“ an und hoffen auf göttlichen Beistand.

1797

Spinges

2. April

Gefecht bei Spinges

17. Oktober

Friede von Campoformio beendet;
Ersten Koalitionskrieg

Im Frühjahr marschiert Napoleon von Friaul aus gegen Wien. Zum Flankenschutz ziehen französische Truppen durch das südliche Tirol nach Kärnten. Die Tiroler Aufgebote können das nicht verhindern, fügen den Franzosen aber bei Bozen und bei Spinges am Eingang ins Pustertal erhebliche Verluste zu. Im Frieden von Campoformio muss Kaiser Franz II. auf die Lombardei und die Österreichischen Niederlande verzichten, erhält dafür jedoch Venetien, Istrien und Dalmatien.

1799

Napoleon Konsul

März

Beginn des Zweiten Koalitionskrieges

25. Juli

Schlacht bei Abukir

9. November

Napoleon stürzt in Paris das Direktorium und wird „Erster Konsul“

Während sich Napoleon in Ägypten mit den Engländern schlägt, tobt in Europa der Zweite Koalitionskrieg. England, Russland, Neapel und der römisch-deutsche Kaiser stehen vereint gegen Frankreich. Nach seiner Rückkehr entmachtet Napoleon das Direktorium und ernennt sich zum Ersten Konsul für zehn Jahre. Die Revolution gilt offiziell als beendet, im Inneren Frankreichs herrscht wieder Ruhe. Der Krieg geht unterdessen weiter. Auch an den Grenzen Tirols kommt es zu schweren Kämpfen.

1801 / 1802

Friede

9. Februar 1801

Friede von Lunéville zwischen Frankreich und Österreich

27. März 1802

Friede von Amiens zwischen Frankreich und England

16. August 1802

Napoleon wird Konsul auf Lebenszeit

Auch der Zweite Koalitionskrieg endet mit einem Sieg Frankreichs, das vom Kaiser die Abtretung der linksrheinischen Gebiete erzwingt. Da die betroffenen deutschen Fürsten im Rahmen einer Neuordnung des Römisch-Deutschen Reiches entschädigt werden sollen, sind die Weichen für dessen Auflösung gestellt. In Frankreich vergrößern die politischen und militärischen Erfolge Napoleons Popularität. Durch eine Änderung der Verfassung wird er Konsul auf Lebenszeit und herrscht unumschränkt.

1803

Territoriale Revolution

25. Februar

Reichsdeputation beschließt Neuordnung
des Römisch-Deutschen Reichs

28. April

„Reichsdeputationshauptschluss“ vom Kaiser
ratifiziert

25. Dezember

Geistliche Fürstentümer Trient und Brixen
Tirol eingegliedert

Als Ersatz für die Gebietsverluste erhalten die deutschen Fürsten bisher geistliche und weltliche Herrschaftsgebiete sowie reichsunmittelbare Städte. Diese „Flurbereinigung“ Deutschlands kommt einer territorialen Revolution gleich. In Tirol hören die beiden geistlichen Fürstentümer Brixen und Trient zu bestehen auf. Ihre Gebiete werden dem Land Tirol einverleibt.

1804

Ende des Gottesgnadentums

18. März

Napoleon wird Kaiser der Franzosen

21. März

Einführung des Code civile

11. August

Proklamation des Kaisertums Österreich unter Kaiser Franz I.

2. Dezember

Krönung Napoleons I. in Paris

Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation sind die Teile längst mehr als das Ganze. Unter dem Druck Napoleons beschleunigt sich das bevorstehende Ende dramatisch. Er nimmt den Titel eines Kaisers der Franzosen an. Dabei beruft er sich auf das Volk, das über die neue Würde seines Herrschers abstimmt. In Wien erklärt sich der römisch-deutsche Kaiser Franz II. zum Kaiser Franz I. von Österreich.

1805

Austerlitz

17. März

Napoleon lässt sich zum König von Italien krönen

August

Österreich tritt dem Bündnis Russlands und Englands gegen Napoleon bei

25. August

Geheimvertrag von Bogenhausen zwischen Bayern und Frankreich

23. September

Beginn des Dritten Koalitionskrieges

26. Dezember

Frieden von Pressburg

Der Dritte Koalitionskrieg dauert nur kurz. Am 23. September 1805 erklärt Frankreich Österreich den Krieg, am 26. Dezember wird in Pressburg Frieden geschlossen. Dazwischen liegen der Sieg Lord Horatio Nelsons in der Seeschlacht von Trafalgar und die Schlacht von Austerlitz, in der Napoleon triumphiert. Österreich muss Tirol an Bayern abtreten, das sich inzwischen mit Frankreich verbündet hat und dafür von Napoleon zum Königreich erhoben wird.

1806

Tirol unter Bayern

22. Jänner

Bayern nimmt Tirol in Besitz

12. Juli

Gründung des Rheinbundes unter der Patronanz Napoleons

6. August

Ende des Heiligen Römischen Reiches
Deutscher Nation

14. Oktober

Preußen von Napoleon bei Jena und Auerstaedt vernichtend geschlagen

Die bayerische Herrschaft in Tirol beginnt mit Steuern und einer Flut von Reformen. Gesetze und Verordnungen greifen massiv in das tägliche Leben ein. Klöster werden aufgehoben, viele alte Bräuche untersagt. Das Verbot der Christmette ruft besondere Empörung hervor. In Europa übernimmt Frankreich die Vorherrschaft. Unter dem Druck Napoleons legt Franz II. die römisch-deutsche Kaiserkrone nieder. Damit endet die bisherige Staats- und Rechtsordnung in Europa.

1808

Das Ende Tirols

1. Mai

Spanier erheben sich gegen die Franzosen;
Aufsehen in ganz Europa

Mai

Tirol als Verwaltungseinheit zerschlagen;
Einführung der Konskription

Herbst

Österreichische Kriegspläne; Propagandafeldzug
gegen Bayern in Tirol

Mit einer Verfassungsreform im Königreich Bayern verschwindet Tirol von der Landkarte. Alle Sonderrechte werden aufgehoben, Tiroler können zwangsweise zum bayerischen Militär einberufen werden. In Wien sucht die Kriegspartei unter Philipp Graf Stadion neuerlich die militärische Konfrontation mit Napoleon. Ein Aufstand in Tirol passt gut ins Konzept. Spanien hat gezeigt, dass eine Volkserhebung erfolgreich sein kann.

1809

Aufstandspläne

16. Jänner

Andreas Hofer und andere Tiroler reisen zu Besprechungen nach Wien

Februar bis März

In ganz Tirol geheime Vorbereitungen zum Aufstand

12./13. März

Widerstand gegen Aushebung stellungspflichtiger Tiroler Burschen

In Wien wird mit den Anführern des Tiroler Widerstandes der Aufstand beschlossen. Bei Kriegserklärung soll die österreichische Armee in Tirol einmarschieren und das Land wieder in Besitz nehmen. In Tirol laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Bayern ahnen zwar Schlimmes, aber sie können ihre Präsenz nicht verstärken – Napoleon braucht die Truppen. Als man beginnt, Tiroler zu rekrutieren, kommt es zu ersten bewaffneten Auseinandersetzungen.

1809

Wieder Krieg

9. April

Kriegserklärung Österreichs an Frankreich und Bayern

11./12. April

Erfolgreiche Volkserhebung in ganz Tirol

20./22. April

Österreichische Niederlage in Bayern

Vorerst läuft alles nach Plan. Bayerische Beamte und Soldaten werden vertrieben oder gefangen genommen. Die Tiroler Bauern erobern Innsbruck. Ein französisches Korps muss auf dem Marsch von Italien nach Süddeutschland vor Innsbruck kapitulieren. *Joseph von Hormayr*, bisher Leiter des Geheimen Staatsarchivs in Wien, übernimmt die provisorische Verwaltung Tirols. Nach Siegen in Bayern marschiert *Napoleon* Richtung Wien.

1809

Gegen die „Mordbrenner“

11./12. Mai

Vormarsch der Bayern im Inntal: Gewaltexzesse

21./22. Mai

Österreichischer Sieg über Napoleon bei
Aspern und Esslingen

25. Mai

Gefechte zwischen Tiroler Schützen und Bayern
(erste „Bergiselschlacht“)

29. Mai

Zweite „Bergiselschlacht“: Bayern ziehen ab

Von Salzburg aus beginnen die Bayern mit der Rückeroberung Tirols. Das österreichische Militär wird bei Wörgl geschlagen, Schwaz niedergebrannt, Innsbruck besetzt. In Sterzing beschließt ein Kriegsrat der Schützen, die „Mordbrenner“ zu verjagen. Nach Kämpfen auf den Hängen südlich von Innsbruck werden die Bayern zum Abzug gezwungen. Im „Wolkersdorfer Handbillet“ versichert der Kaiser, nie wieder einer Trennung Tirols von Österreich zuzustimmen.

1809

Waffenstillstand

5./6. Juli

Österreichische Niederlage bei Wagram

14. Juli

Waffenstillstand von Znaim: der Kaiser muss auf Tirol verzichten

30. Juli

General Lefèbvre mit 15.000 Mann in Innsbruck; Versuch der Wiederbesetzung Tirols

Kurz darauf muss sich Österreich wieder geschlagen geben. Die Nachrichten vom Waffenstillstand stoßen in Tirol auf Unglauben. Andreas Hofer – inzwischen Oberkommandant des ganzen Landes – vertraut zuerst auch auf die Zusagen des Kaisers. Dann bestreitet er das Recht Napoleons auf eine Besetzung Tirols und ruft zum Widerstand auf. Die österreichischen Soldaten haben das Land bereits verlassen, die Bayern beginnen mit der Wiedereroberung.

1809

Erfolgreiche Abwehr

3. – 8. August

General Rusca an der Lienzer Klause zur Umkehr gezwungen

4. – 8. August

Niederlage der Besetzer in der „Sachsenklemme“ bei Brixen

8./9. August

Tiroler Sieg an der Pontlatzer Brücke im Oberinntal

10./11. August

Lefèbvre nach Kämpfen bei Sterzing zum Rückzug gezwungen

Auch ohne Unterstützung durch das österreichische Militär gelingt es der einheimischen Bevölkerung, die Besetzung abzuwehren. Als sich Marschall François Joseph Lefèbvre fluchtartig über den Brenner nach Innsbruck zurückziehen muss, kommt es in der Umgebung bereits zu ersten Geplänkeln. Die Tiroler gönnen dem französischen General und seinen erschöpften Truppen keine Rast und setzen auf sofortigen Angriff.

1809 – 1814

Trauriges Ende

14. Oktober 1809

Frieden von Schönbrunn; Kaiser Franz I. verzichtet auf Tirol

November 1809

letzte Gefechte und Niederschlagung des Tiroler Aufstandes

20. Februar 1810

Andreas Hofer wird in Mantua hingerichtet

26. Juni 1814

Wiedervereinigung Tirols mit Österreich

Nach dem Ende des Aufstandes wird Tirol aufgeteilt. Der Norden – mit Brixen und Meran, aber ohne Bozen – bleibt bei Bayern. Der Süden kommt zum Königreich Italien, das heutige Osttirol wird den zu Frankreich gehörenden „Illyrischen Provinzen“ zugeschlagen. Nach dem Untergang Napoleons und dem Frieden mit Bayern kommt Tirol wieder zu Österreich. Die Hoffnung auf alte Sonderrechte werden allerdings enttäuscht: Die Regierung in Wien behandelt das Land wie eine eroberte Provinz.